



Barbican Concert Hall London

Im monumentalen Londoner Barbican Arts Centre befindet sich die Spielstätte des London Symphony Orchestra. Die Barbican Concert Hall wurde 1982 eröffnet und bietet gut 2000 Besuchern Platz. Seit Scharrons legendärem Berliner Philharmonie-Bau von 1963 dominiert der Grundsatz, das Podium in der Raummitte zu platzieren. Hingegen entschied man sich hier für das traditionelle Gegenüber von Orchester und Publikum, nicht aber für einen klassischen „Schuhkarton“ wie etwa den Wiener Musikvereinssaal. Die Ränge basieren auf einem ungewöhnlich breiten und kurzen Saalgrundriß, sind stark gekrümmt und steigen über drei Ebenen hinweg an. Verbunden mit ganzheitlicher Holzverkleidung wird so – zumindest optisch – große Intimität erreicht.

Aus akustischer Sicht ist die Barbican Concert Hall dagegen nicht ohne Mängel. Für Darbietungen symphonischer Musik ist die Nachhallzeit von 1,75 s recht kurz, und dem Raumklang fehlt es an Baßvolumen. Die große Breite verringert wichtige frühe Reflexionen von den Seitenwänden. Der Hörer fühlt sich dadurch isoliert vom Klangkörper – ein Effekt, der sich auch im Dresdner Kulturpalast beobachten läßt. Seit 1994 werden Modifizierungen vorgenommen, die jedoch sekundärer Natur sind und insofern keine einschneidenden Verbesserungen bewirken können.

KLEINES LEXIKON RAUMAKUSTIK, REFLEXION

Trifft Schall auf ein ausreichend großes Hindernis, wird er wie Licht reflektiert, wobei ein Teil der Schallenergie in Wärme umgewandelt wird. Im Konzertsaal überlagern sich der direkt vom Orchester kommenden Schall mit Reflexionen von allen Flächen, die den Raum umschließen. Sie folgen so dicht aufeinander, daß unser Ohr sie nicht mehr einzeln, sondern als kontinuierlichen Nachhall wahrnimmt.

NEUER Konzertsaal | für Dresden



Philharmoniker-Initiative

Spendenkonto: Förderverein Dresdner Philharmonie
Stadtparkasse Dresden, Kennwort „Neuer Konzertsaal“
BLZ 850 551 42 Kto.-Nr. 140 170 000